

Vorwort zur Neuauflage!

Carl Huter wurde im Jahre 1861 zu Heinde bei Hildesheim geboren. Er zeigte bereits in früher Jugend eine außergewöhnliche Begabung für Geschichte, Philosophie und Naturbeobachtung und war bereits als achtjähriger Knabe ein vollendeter Rezitator freier und gebundener Redeformen.

Er entdeckte schon während seiner Jugendzeit die Grundnaturelltypen bei Pflanzen, Tieren und Menschen, er entdeckte die verschiedenen Spannungsenergien der Formen, der Lebewesen und weiterhin das physiognomische Grundgesetz, daß jede Form und Gestalt der absolut mathematisch sichere Ausdruck des inneren geistigen Gehaltes eines Lebewesens ist.

Carl Huter forschte weiter und kam zu seiner weiteren großen Entdeckung, nämlich, daß jedem Lebewesen und allen lebenden Zellen eine geistige Empfindungszentrale innewohnt, welche starke Lebensstrahlkräfte zu entfalten vermag, so daß alles, was lebt, Strahlen aussendet und wodurch alles innere geistige Leben naturgesetzlich sich an der äußeren Peripherie der Lebewesen offenbaren muß.

Damit hatte er den Schlüssel zu einer ganz neuen Weltanschauung, Geistes-, Formen- und Lebensausdruckslehre gefunden.

Carl Huter hat aber nicht nur eine psycho-physiognomische Menschenkenntnis wissenschaftlich begründet, er hat auch mehr als 200 wertvolle wissenschaftliche Entdeckungen auf allen Gebieten der Naturwissenschaften, der Ethik und der Philosophie gemacht.

Über seine Lehre und seine Entdeckungen hielt er zwanzig Jahre in allen größeren Städten Deutschlands öffentliche Experimentalvorträge und Lehrkurse ab, ebenso vor Männern der Wissenschaft und an Fürstenhöfen. Durch den eigenartigen Zauber, welcher von seiner Persönlichkeit ausging und durch seine hervorragenden Leistungen wurden alle Zuhörer mit fortgerissen, ihm in diese interessanten Gebiete des Geisteslebens zu folgen. Gelehrte von Weltruf, wie Geheimer Medizinalrat Professor Dr. med. Virchow forderten ihn bereits im Jahre 1893 auf, auf dem Anthropologenkongreß in Hannover seine Entdeckungen darzulegen.

Carl Huter besaß die seltene Gabe, in der Forschung der Natur bis in ihre geheimsten Schlupfwinkel zu folgen, sie mit dem schärfsten Kritizismus und Skeptizismus zu zerlegen, um im nächsten Augenblick die zerstreuten Bausteine der Wissenschaft auf allen Gebieten menschlicher Geistesarbeit zu einem harmonischen Ganzen zusammenzufassen und die Natur unter den großen Gesichtspunkten des Künstlers zu betrachten. Ursprünglich bildender Künstler, ist er später zum gelehrten Forscher und Philosophen geworden. Carl Huter ist ohne Frage einer der bedeutendsten Philosophen der Neuzeit.

Später begründete er in Leipzig, Bosestraße, neben dem Künstlerhaus eine Hochschule für Studierende seiner Wissenschaft, ferner ein psychologisches Museum, welches Fachleuten wie Laien ein reiches, lebendiges Anschauungsmaterial für viele Gebiete der Kunst-, Natur- und Geisteswissenschaften gewährte, vor allem für die Spezialgebiete Psycho-Physiognomik, Kallisophie und neue Ethik.

In seinem Verlag, Arminiusverlag, später Carl Huter-Verlag, erschienen etwa 30 größere und kleinere Werke von ihm selbst, welche seine sämtlichen Wissensgebiete umfassen. Ein größerer Teil seiner kallisophischen Niederschriften, umfangreiche Manuskripte, harren heute noch der Drucklegung.

Seine Anhänger schlossen sich zum Huterischen Weltbund unter seiner Leitung zusammen und gründeten in allen

großen Städten zahlreiche Ortsvereinigungen und Studien-
gemeinschaften.

Leider wurde dem Wirken und Schaffen dieses hervor-
ragenden Geistes ein frühes Ziel gesetzt. Er starb am
4. Dezember 1912 in Dresden, viel zu früh für seine Freunde
und Anhänger. Was hätte dieser gewaltige und umfassende
Geist noch alles schaffen können zum Heil der gesamten
Menschheit?

Durch seinen Tod und den bald darauf folgenden Welt-
krieg, welcher seine Anhänger zum größten Teile einer
fördernden Geistesarbeit entzog, konnten seine Gründungen
und der Verlag nicht weitergeführt werden.

Nachdem sich nunmehr die Menschheit nach schweren
Kriegs- und Nachkriegsjahren allmählich wieder geistigen
Dingen zuwendet, und die Lehren Carl Huters in weiten
Kreisen Anerkennung finden, hofft der Verlag, durch Neu-
herausgabe dieses Werkes zur weiteren Verbreitung der-
selben beizutragen.

Dem geschätzten Leser wird das Werk im Originaltext
übergeben. Irgendwelche Änderungen oder Zusätze hält der
Verlag nicht für angebracht, um dem Einzelnen die Möglich-
keit zu bieten, unbeeinflußt den Geist Huters in sich auf-
zunehmen.

Althofnaß-Breslau, im August 1928.

Carl Huter Verlag.

